

Vertrauen in Gottes Pläne

Was wäre gewesen, wenn Maria dem Engel Gabriel nicht geglaubt hätte und Gottes Plänen nicht zugestimmt hätte?

1. Kontext letzte Predigt von Christophe: Legal oder egal....

Fragen, die ich mir manchmal (ganz hypothetisch) stelle:

Was hat Maria in den Augen Gottes so einzigartig gemacht, dass sie Jesus bekommen durfte?

Wie hat sie sich gefühlt, als ihr der Engel Gabriel begegnetet und ihr DIESE Botschaft brachte?

Wie hat sie die Schwangerschaft erlebt....

Was hat sie Joseph gegenüber gefühlt...

usw.

2. Erzählte Geschichte über eine Versuchung

- erzählt die **Geschichte von Maria**, die gerade **Jesus bekommen hatte**, allein im Stall mit den Tieren war und **wieder Besuch von einem Engel bekam, der wunderschön war**
- der Engel erklärt ihr, **dass er nicht mit Geboten von Gott gekommen ist, sondern weil Gott Maria so liebt, ER sie mit seiner (Engel) Hilfe in die Zukunft blicken lässt...**

Maria musste sich entscheiden, was und wem sie Raum gibt

Was wäre passiert, wenn Maria sich anders entschieden hätte?

Oder: Was wäre nicht passiert?

- es ist **keine Geschichte**, die in der Bibel steht, aber sie berührt mich sehr, **da es Situationen in unserem Leben gibt, die sich genauso anfühlen**
- wir können die **Wahrheit aus völlig verschiedenen Blickwinkeln betrachten und nehmen dabei ganz unterschiedliche Dinge wahr.**

3. Vom Schöpfer zum Geschöpf

Vom Gott El Shaddai (der Gott der mehr als genug ist- der in allem genug ist) - zum Kind in der Krippe

- **der verletztlich wird und sich einer absolut unvollkommenen Welt anvertraut**

Matthäus1,22-23

*„Dies alles geschah aber, auf dass erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten (Jesaja 7,14) welcher spricht: “Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen **Namen Emmanuel heißen**”, was übersetzt heißt: **Gott mit uns.**“*

Ohne **Weihnachten** kein **Ostern** - ohne **Ostern** kein **Himmelfahrt** - ohne **Himmelfahrt** kein **Pfingsten** - ohne **Pfingsten** keine **Errettung für die Nationen**

4. Was bedeutet das für uns?

Beispiel: leeres Glas- wie beseitigt man die Leere?

Nicht, indem man etwas weg nimmt, sondern indem man etwas dazu tut.

Wie hat Gott die Errettung in der Welt erwirkt?

Nicht indem er das **Böse weggenommen** hat (das hätte es uns wahrscheinlich einfacher gemacht).

Rettung kam in unsere Welt durch SEINE Gegenwart- durch **Immanuel-** indem er **Gott mit uns** geworden ist.

Er hat Sünde nicht aus der Welt fortgenommen:

- **Er hat etwas hinzugetan, was die Macht der Sünde und des Todes komplett gebrochen hat.**

Errettung ist nicht die Abwesenheit von Sünde,

→ sondern **die Gegenwart unseres Gottes als Immanuel**

Dunkelheit kann nicht dadurch beseitigt werden, indem **Dunkelheit weggetan wird,**

→ sondern indem **Licht angezündet wird**

Sünde wird nicht überwunden, indem man in **seinem Denken und Fühlen bei der Sünde verweilt,**

→ sondern indem man sich auf **Gott konzentriert.**

Errettung wurde als die „**Fleischwerdung Gottes**“ in unsere Welt gesandt.

**Sie ist Seine Gegenwart für alle, die das für ihr Leben annehmen wollen.
Er ist die Antwort selbst!**

Matthäus1,21

*21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst **seinen Namen Jesus heißen**; denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.*

Lukas 1,31

„und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen.“

5. **Yeshua- Gott ist Errettung** → kommt vom hebräischen Wort: yeshua - Errettung
→ kommt vom hebräischen Wort yascha:
retten, helfen, verteidigen, erhalten, befreien, Sieg erhalten, in Sicherheit bringen, heilen und erlösen

Gott ist uns in Yeshua zur Rettung, zur Befreiung, zur Heilung, zu unserer Verteidigung, unserer Bewahrung, Freiheit, Sieg, Erlösung geworden.

- Gottes Antwort auf unserer tiefsten und größten Nöte

Der Sohn Gottes wurde wegen uns Yeshua genannt:

- der Sohn Gottes war schon immer da und mit dem Vater und dem Heiligen Geist eins

Ohne die Menschen und den Sündenfall gab es keinen Grund am Anfang den Sohn Gottes Yeshua zu nennen:

- alles geschah wegen uns, um die Güte und Barmherzigkeit Gottes uns gegenüber zu demonstrieren:

Joh. 1,1-5

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.

Alles ward durch dasselbe, und ohne dasselbe ward auch nicht eines, das geworden ist.

In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.“

Jesus war und ist das lebendige Wort.

Joh. 1,14

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit;“

Wir verkündigen an Weihnachten und an jedem anderen Tag im Jahr, dass Jesus in diese Welt gekommen ist, um zu:

retten, helfen, verteidigen, erhalten, befreien, Sieg erhalten, in Sicherheit bringen, heilen und erlösen

Ganz hypothetisch **glaube ich nicht, dass Maria sich jemals anders entschieden hätte.**

Gott wusste, was ER tat, als ER Maria auswählte und wen ER auswählte.

Gott wählte für diese (Weihnachts-)Geschichte viele aus:

- Joseph und Maria
- Elisabeth und Zacharias
- Johannes
- die Hirten auf dem Feld
- die Weisen aus dem Morgenland (die waren nicht mal jüdisch, sondern Magier und Sternendeuter- aber Gott wählte sie aus)
- Simeon und Hanna

Selbst:

- Kaiser Augustus,
- Kyrenius, Landpfleger aus Syrien
- Herodes
- und der Wirt in Betlehem

hatten einen Platz in dem weltgeschichtlichen Ablauf dieser alles verändernden Ereignisse.

Gott wählt heute immer noch Menschen aus, die eine Bedeutung für diese Zeit und für die verschiedenen Orte und Aufgaben haben.

Kannst du IHM für seine Pläne in deinem Leben vertrauen?

- Was wäre, wenn wir zu Gottes Plänen „nein“ sagen?
- Was würde dann in Gottes Absichten nicht zustande kommen?
- Was würde dann nicht „geboren“ werden?

Jesus darf einen Anspruch an uns haben.

Es hat IHN einfach alles gekostet, in diese Welt zu kommen und uns frei zu kaufen.

Philipper2,6-8

„welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,

sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist,

und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze.“

Amen